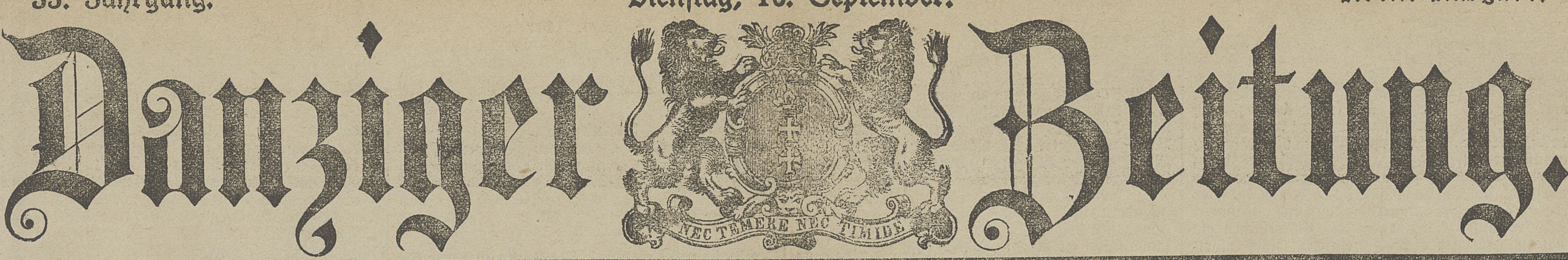
33. Jahrgang. Dienstag, 16. September. Abend-Ausgabe.



Nr. 18499.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Sept. (Privattelegramm.) Der **Kaiser von Oesterreich** wird mit dem Grafen Kalnoky und Gefolge **wird Ratibor** Mittwoch 10³/₄ Uhr früh passiren und von dem Prinzen Heinrich und dem Herzog von Ratibor in Oderberg empfangen werden. Neuerdings verlautet, daß außer der Zusammenkunft der Kaiser Wilhelm und Franz Josef in Rohnstock noch eine weitere am 20. September im Liegnitzer Schlosse stattfinden werde.

— **Hauptmann v. Gravenreuth** wurde gestern von dem **Reichskanzler** empfangen. Er kehrt mit Wißmann nach Afrika zurück.

— Die **socialdemokratischen Stadtverordneten** haben aus Veranlassung der Erschießung eines Einwohners durch einen Militärposten den **Antrag** eingebracht, die Versammlung möge beschließen, mit dem Magistrat die Militärbehörden zu Vorkehrungen aufzufordern, um derartige die Sicherheit der Bürger bedrohende Vorkommnisse unmöglich zu machen.

— Die hiesige Luftschifferabtheilung begiebt sich am 18. September an Bord des Artillerieschulschiffes **„Mars"**, um eine **Marine-Luftschiffer-Abtheilung** zu errichten.

— Aus **Rom** wird gemeldet, daß der König auf den Rath des Premierministers **Crispi** gestern den **Rücktritt des Finanzministers angenommen** hat; Ziolitte führt das Portefeuille interimistisch. Eine weitere Reconstruction des Cabinets wahrscheinlich.

Triest, 16. Septbr. (Privattelegramm.) Der Lloyddampfer **„Triest"** ist mit 79 Touristen auf einer Sandbank während der Fahrt von Venedig nach Triest **gestrandet**. Nach den größten Anstrengungen wurde er wieder flott.

Orsova, 16. Sept. (W. T.) Die **Regulirungsarbeiten am eisernen Thor** haben gestern thatsächlich mit der Sprengung des Grabener Felsens im Beisein ungarischer, österreichischer und serbischer Minister begonnen.

Paris, 16. Sept. (W. T.) In dem gestern stattgefundenen **Duell** zwischen Mermeix und Dumonteil wurde ersterer an der rechten Seite schwer verwundet.

London, 16. Sept. (Privattelegramm.) Auf der **unterirdischen Gürtelbahn** ist in Folge einer Explosion Feuer ausgebrochen, welches eine Brücke zerstörte und großen Schaden anrichtete. Der Verkehr ist auf längere Zeit sistirt.

— Die **„Daily News"** meldet **neuerdings** wiederum **türkische Grausamkeiten** gegen armenische Frauen. Die Türken wurden zwar verhaftet, aber sofort wieder entlassen.

Washington, 16. Septbr. (W. T.) Die Repräsentantenkammer hat die vom Senat vorgenommenen Abänderungen der **Tarifbill** abgelehnt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. September.

Zur Steuerreform in Preußen.

Der Finanzminister Miquel ist eifrig mit den Vorarbeiten zu den Gesetzentwürfen, welche endlich eine Reform der directen Steuern in Preußen durchführen sollen, beschäftigt. In authentischer Form ist bisher nichts von seinen Plänen ans Licht gekommen und dennoch begegnet man in manchen Zeitungen ausführlichen Erörterungen über die Steuerreform. Die Angaben über die Pläne Miquels widersprechen einander bis jetzt noch in so manchen Punkten und sind ferner noch so dürftig, daß ein vollständiges Bild von den geplanten Reformen bis jetzt nicht gewonnen werden kann, nur einiges scheint so weit geklärt zu sein, daß man es als einigermaßen zuverlässig erachten kann.

Demnach beschäftigt sich Herr Miquel zunächst mit einer Reform der Klassen- und Einkommensteuer sowie der Gewerbe- und der Erbschaftssteuer, womit gleichzeitig erhebliche Aenderungen der Bestimmungen über die Gemeindesteuern verknüpft sein müssen. In welchem Umfange auf eine Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden zu rechnen sein wird, wird selbst bei Herrn Miquel noch nicht feststehen, da scheinbar bis jetzt noch keine einigermaßen zuverlässige Schätzung der nach den neuen Grundsätzen erhobenen Steuerbeträge vorliegt, einer solchen auch ganz außerordentliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Zur Einkommensteuer soll mit Hilfe einer Art Declarationspflicht ein gerechterer Einschätzungsmodus eingeführt werden, die geringeren Einkommen, angeblich etwa von 8000 Mk. jährlich abwärts, sollen mit einem geringeren Steuersatze belegt werden, als die höheren. Für die Landesvertretung ergiebt sich dabei die Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß die Erträge der Einkommensteuer nicht ins Ungemessene wachsen, sondern ihre Höhe jährlich im Etat den Bedürfnissen entsprechend festgestellt und nur soviel erhoben wird, als der Etat gestattet. Die Erbschaftssteuer soll in Zukunft auch auf die bisher steuerfreien Vererbungen auf Kinder, Enkel, Geschwister, Eltern und Großeltern ausgedehnt werden, mit der Begründung, daß dadurch die gerechte Heranziehung der Lebenden zur Einkommensteuer ermöglicht werde. Zu diesem Vorschlage, welcher schon jetzt scharfe Anfechtungen erfährt und dessen Schicksal sehr zweifelhaft ist, wird man abwarten müssen, wie Herr Miquel den Fideicommissen und deren Uebergang von Vater auf Sohn gegenüber stellen wird. Die Gewerbesteuer soll unter Aufhebung der bisherigen Abtheilungen oder Klassen nicht mehr nach dem Umfange des Geschäfts, sondern nach seinem Ertrage bei Freilassung aller kleineren Geschäfte und stärkerer Heranziehung der größeren veranlagt werden. Gegen diesen Grundsatz ist nichts einzuwenden, es kommt nur darauf an, wie er ausgeführt und wie die angebliche Absicht, keinen größeren Betrag als bisher zu erheben, nur die Steuerlast gleichmäßiger zu vertheilen, erreicht werden soll.

Was bis jetzt in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, ist nicht ausreichend zu einer Beurtheilung der Pläne des Finanzministers. Auch die neuesten Mittheilungen des „Reichsanzeigers"*), so werthvolle Fingerzeige sie in mancher Hinsicht auch geben, gestatten eine solche noch nicht. In Organen des früheren Cartells wird der freisinnigen Partei der Vorwurf gemacht, sie stelle sich den Steuerreformen Miquels gegenüber auf den Standpunkt des Verneinens. Dieser Vorwurf ist durchaus unberechtigt. Die freisinnige Partei wird sich nicht auf Grund uncontrolirbarer Mittheilungen von officiösen Organen und solchen, die es gern sein möchten, für oder gegen die Reformvorschläge entscheiden, sondern erst abwarten, bis diese selbst vorliegen.

Erleichterungen des Schweineeinfuhrverbots.

Entsprechend den betreffenden preußischen Verfügungen hat das kgl. sächsische Ministerium des Innern folgende Verordnung über die Einfuhr lebender Schweine aus Oesterreich-Ungarn erlassen:

Im Einverständniß des Herrn Reichskanzlers ist von dem Ministerium des Innern beschlossen worden, zur Erleichterung der Einfuhr von lebenden Schweinen aus dem Auslande nach den Schlachthöfen in den Städten Dresden, Chemnitz und Zittau die bisherige Vorschrift, daß die Thiere in Gleinbruck in Ungarn zuvor einer 10tägige Quarantäne bestanden haben, einstweilen in Wegfall zu stellen.

Es ist daher bis auf Weiteres für die Einfuhr lebender Schweine aus Oesterreich-Ungarn nach den genannten drei Schlachthöfen nur erforderlich:

a. die Beibringung des bisher vorgeschriebenen Ursprungszeugnisses, welches auch die Bescheinigung der Gesundheit der Thiere zu enthalten hat;

b. eine thierärztliche Untersuchung der Thiere an den Grenzeingangsstellen Bodenbach-Tetschen und Zittau, sowie

c. die Beförderung der Thiere in geschlossenen Eisenbahnwaggons ohne Umladung oder Transportverzögerung bis zu einem der oben genannten Bestimmungsorte behufs alsbaldiger Abschlachtung in dem Schlachthause.

Wie die „Dtsch. Fleischerztg." erfährt, hat der Reichskanzler den Ministerien der Einzelstaaten die Mittheilung zugehen lassen, daß überall da, wo es nöthig erscheint, und auf den Schlachthöfen die bekannten sanitären Sicherheitsmaßregeln getroffen sind, fortan die Einfuhr lebender Bakonier zulässig sein soll. — Die Einfuhr lebender Bakonier nach Berlin wird erst am Mittwoch erfolgen können, da vorgestern dem Regierungspräsidenten in Oppeln die Weisung zugegangen ist, die Bedingungen der Einlassung etc. hierfür zu ertheilen. Größere Zufuhren sind nach Berlin bereits signalisirt, theilweise sogar schon unterwegs und in Ungarn selbst harren große Schweineheerden der Versendung nach Berlin; wie die Händler glauben, steht in den Monaten Oktober-November ein **enormer Preisrückgang der Preise für Schweinefleisch** bevor.

Die Patentgesetznovelle.

Eine von denjenigen bereits in den Reichsämtern vorbereiteten legislatorischen Vorlagen, welche höchst wahrscheinlich noch im Laufe des nächsten Winters den gesetzgebenden Factoren des Reichs zur Beschlußfassung werden unterbreitet werden, ist die Patentgesetznovelle. Die Ausarbeitung der Novelle im Reichsamt des Innern ging bekanntlich einer Enquete voraus. Die betreffende Enquetecommission hat schon vor einigen Jahren getagt. In der ersten Hälfte des März d. J. wurde der Entwurf der Novelle vom damaligen Reichskanzler, dem Fürsten v. Bismarck, den Bundesregierungen zur Begutachtung vorgelegt. Die Gutachten sind inzwischen eingelaufen und nunmehr wird, wie schon anderweitig gemeldet ist, die Novelle zur Vorlage an den Bundesrath fertig gestellt. Die Novelle wird in Folge der Gutachten einige Ergänzungen erfahren. Da die Bundesregierungen sich jedoch im großen Ganzen mit dem Entwurf einverstanden erklärt haben, so wird die zu erwartende Vorlage sich in der Hauptsache mit einer Reorganisation des Patentamts, einer Verbesserung des Prüfungsverfahrens sowie einer Erhöhung der Garantien für den Fortbestand der einmal ertheilten Patente beschäftigen. Was den letztgenannten Theil der Reform betrifft, so wird er vornehmlich darin bestehen, daß die Erhebung der Nichtigkeitsklage von einer Gebührenzahlung abhängig gemacht wird und die mit der Gebührenzahlung säumigen Patentinhaber vor dem Verfalle des Patentes auf den ihnen drohenden Schaden amtlich aufmerksam gemacht werden. Im Patentamte sollen die beiden Instanzen für Anmeldung und Beschwerde von einander getrennt auf selbständigen Grundlagen organisirt und die erste Instanz nur mit Mitgliedern besetzt werden, welche dem Patentamte im Hauptamte angehören.

Wie wir schon einmal hervorgehoben haben, wird die letztere Reform auch erhebliche Aenderungen im Etat des Patentamtes mit sich bringen. Nachdem die Patentgesetznovelle nun soweit gediehen ist, daß sie zur Vorlage an den Bundesrath fertig gestellt wird, ist die Wahrscheinlichkeit, daß diese Aenderung schon im Etat für 1891/92 zum Ausdruck gelangt, noch größer geworden.

*) Zu dem telegraphischen Auszuge aus denselben in unserer heutigen Morgen-Ausgabe ist noch nachzutragen:

„Bisher waren in Berlin zur Gewerbesteuer veranlagt 74 118 Betriebe. Nach den aufgestellten Grundzügen, und zwar bei vorläufiger Annahme der Befreiungsgrenze bei Ertrag von 1500 Mark nicht erreichenden Betriebe, würden in Zukunft gewerbesteuerpflichtig bleiben 47 128. Es würden also 31 Proc. der bisher steuerpflichtigen Betriebe befreit werden."

Unter den fortan zu besteuernden, jetzt steuerfreien Gewerbebetrieben werden neben Theatern und Concerten auch „Dampfstraßenbahnen, Panoramas u. a." namhaft gemacht.

Eine seltsame Nachricht

geht dem „Berl. Tagebl." über London aus Deutsch-Ostafrika zu. Dieselbe lautet:

Reuters Bureau meldet aus Zanzibar: Die deutsche Verwaltung in Bagamoyo hat unbekümmert um und im Gegensatz zu dem vom Sultan von Zanzibar erlassenen Antisklavereiverbot bekannt gemacht, daß **in und um Bagamoyo jedermann ohne alle Beschränkung Sklaven kaufen und verkaufen dürfe**; nur die Ausfuhr derselben zur See bleibt verboten. Den Arabern wird weiter im deutschen Gebiet das Recht eingeräumt, entlaufene Sklaven wieder einzufangen. Die Araber in Bagamoyo sind vor Freude außer sich und kaufen bereits Sklaven in öffentlicher Versteigerung. Man erwartet, daß die wohlhabenden Araber aus dem Zanzibar-Gebiet nach dem deutschen Gebiet übersiedeln werden. Der Palast des Sultans ist von Arabern umlagert, die erfahren wollen, was er zu thun gedenkt.

Die „Times" ergänzt diese Nachricht dahin, daß die Eröffnung eines Sklavenmarktes in Bagamoyo der schlimmste Streich sei, der je gegen die Autorität des Sultans und gegen die Interessen Englands an der Ostküste geführt worden. In Zanzibar glaube man, daß die deutsche Regierung die fragliche Verordnung sofort widerrufen werde, was jedoch den angerichteten Schaden nicht gut machen könne.

Es kann sich hier nur um eine Verfügung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft handeln, die insofern vollkommen unverständlich wäre, als es allerdings von vornherein nicht dem geringsten Zweifel unterliegt, daß die deutsche Regierung dieses Vorgehen, das auch mit den internationalen Abmachungen im Widerspruch steht, nicht gutheißen wird. Die ganze Nachricht bedarf übrigens noch genauerer Aufklärung.

Die Vorgänge im Canton Tessin.

Wie aus Bellinzona von gestern telegraphirt wird, hat der Bundescommissar Oberst Künzli mit vier Vertrauensmännern der beiden Parteien, zwei Liberalen und zwei Conservativen, eine Berathung abgehalten, welche 1½ Stunden dauerte. In derselben wurde der Vorschlag des Commissars, die Volksabstimmung über die Verfassungsrevision am 5. Oktober vorzunehmen, einstimmig angenommen.

Der Bundesrath in Bern hat die gerichtliche Untersuchung betreffs der Vorgänge in Tessin beschlossen und mit derselben den Bundesanwalt beauftragt, der bereits heute nach dem Tessin abgehen wird.

*

Ueber die **neuesten Vorgänge beim Putsch in Bellinzona** wird unter dem 11. d. der „Züricher Post" aus Bellinzona noch gemeldet:

Der heute zum Ausbruch gelangte Putsch war schon längst vorbereitet. Als gestern gegen 2 Uhr die Sturmglocken auf dem Gemeindehause anschlugen, eilte das radicale Comité mit ca. 40 Männern, bewaffnet mit Wetterligewehren und Revolvern, nach dem Regierungsgebäude. Das Begehren um Einlaß wurde abgeschlagen; da holte das nachrückende Volk sogenannte Vorschlaghämmer herbei und begann damit das verriegelte Thor zu demoliren. Es war ein unbeschreiblicher, entsetzlicher Lärm. Schüsse knallten dazwischen, und als das Thor geöffnet wurde, lag auf der Treppe in seinem Blute, von einer Kugel getroffen, Regierungsrath Rossi. Er wurde noch lebend hinweggetragen, verschied aber bald darnach. Zwei anwesende Regierungsräthe sammt dem Polizeicommissar Motta wurden gefangen genommen und das ganze Regierungsgebäude besetzt. Das Alles ging schnell von Statten; nach kaum einer Stunde war die Umwälzung in Bellinzona vollzogen und befanden sich die Radicalen auch bereits im Besitze des Arsenals. Kanonendonner verkündete den erschreckten Bewohnern den Sieg der Radicalen. Undessen kamen von allen Seiten Mittheilungen, daß die Erhebung überall geglückt sei. Rasch wurden Freischaaren gebildet, und einige Hundert solcher marschirten zur Besetzung des Monte Cenere ab, während um 6 Uhr Bewaffnete von Chiasso und Lugano hier anlangten. Um 7 Uhr verkündete Manzoni von Maroggia die Constituirung einer neuen Regierung mit Simmen an der Spitze. Die Proclamation wurde von dem nun massenhaft herbeigeeilten Volk mit Jubel aufgenommen; die Stadtmusik wurde herbeigeholt und mit dem „Rufst du, mein Vaterland" feierte die siegreiche Partei die neue Aera. Etwas erschreckt hat die telegraphische Mittheilung vom Einrücken zweier Berner Bataillone, aber die hiesigen Radicalen sind aufs äußerste gefaßt."

Von anderer Seite wird, wie schon erwähnt, entschieden bestritten, daß Rossi durch einen Schuß von außen getödtet sei; er sei wahrscheinlich in Folge einer Unvorsichtigkeit ums Leben gekommen oder habe sich erschossen, um die Schmach nicht zu erleben, das Regierungsgebäude übergeben zu müssen. Im übrigen ist kein Tropfen Blut geflossen.

Das **Kastell von Bellinzona** fiel den Aufständischen durch eine List in die Hände. Der „N. Zürich. Ztg." berichtet man darüber:

Donnerstag Vormittag meldete sich ein fein nach englischem Geschmack gekleideter Herr mit einer schönen Dame beim Wärter, um sich Arsenal und Kastell zeigen zu lassen. Arglos wurde dem mit englischem Accent italienisch radebrechenden Fremden alles gezeigt, und dieser konnte sich alles genau merken und dem Ausschuß Berichte erstatten. Mittags nach 12 Uhr erschien der Herr wieder, diesmal ohne Dame, aber von einigen anderen Herren begleitet. Natürlich ward er freundlich eingelassen. Er übergab dem Wärter angeblich ein Goldstück, und während dieser dasselbe erstaunt anschaute, war er schon von einer Schaar umringelt. Man hielt ihm einen Revolver unter die Nase und bat ihn, zwischen diesem und dem Goldstück zu wählen und das Arsenal zu übergeben. So fiel das Arsenal ohne Blutvergießen in die Hände der Verschwörer. Nun schleppte man eilig Gewehre und Munition in die Stadt, bewaffnete die Mitverschworenen und begann Sturm zu läuten. Es wird berichtet, daß auch in den Straßen einzelne Schüsse fielen. Die Landjäger wurden zum Theil auf offener Straße gefangen genommen. Man packte und entwaffnete sie so plötzlich, daß sie sich nicht zur Wehr setzen konnten. Der Regierungssecretär, ein noch junger neuvermählter Mann, wurde, als er aufs Bureau gehen wollte, auf der Straße ergriffen. Er bat flehentlich, ihm das Leben zu schenken und ihn seiner jungen Gattin nicht zu rauben. Die galanten Verschwörer ließen ihn laufen, aber mit der Anweisung, daß er nach Hause gehen und sich nicht mehr zeigen solle. Sobald er den Kopf zum Fenster heraussteche, werde er erschossen.

Der Beschluß, Revolution zu machen, wurde am 31. August von den Delegirten mit 29 gegen eine Minderheit von 4 Stimmen gefaßt, welche wegen Verfassungsverletzung beim Bundesrath recurriren wollte; die Mehrheit verwarf den Recurs, weil er doch fruchtlos sei in Bern. Im geheimen wurden alle Vorbereitungen getroffen, die Gruppenführer wurden erst am Mittwoch Abend verständigt. Merkwürdig ist, daß das Geheimniß vollständig gewahrt werden konnte.

Ein neuer Strike in Southampton

ist gestern ausgebrochen, an welchem sich indessen bisher nur ein Theil der Dockarbeiter betheiligt, deren Forderungen durch die Union der Matrosen und Heizer unterstützt werden. In Folge dessen sind gestern die Docks aller Schiffahrts-Gesellschaften geschlossen worden. Das Packetboot „Laplata", welches am Donnerstag nach Südamerika abgehen sollte, liegt noch immer in Southampton, da sich die Bemannung weigert, Dienst zu thun, so lange nicht der Ausstand durch eine Verständigung beendigt ist. — Der neue Strike scheint ebenso unbesonnen inscenirt zu sein, wie der soeben beendigte. Voraussichtlich wird denn auch der Ausgang ein ähnlicher sein.

Frankreichs Außenhandel.

Die Einfuhr Frankreichs betrug im Monat August 338 Millionen gegen 333 Millionen im August 1889, die Ausfuhr 298 Millionen gegen 302 Millionen im gleichen Monat des Vorjahres. In den ersten 7 Monaten dieses Jahres betrug die Einfuhr 2984 Millionen gegen 2867 Millionen, die Ausfuhr 2402 Millionen gegen 2333 Millionen im vorigen Jahre. Dem Voranschlage gemäß sollte das **Zündhölzer-Monopol** in den ersten 8 Monaten dieses Jahres 15 200 000 Frcs. ergeben, während nur 5 670 000 Frcs. resultirten.

Französisch-russischer Sympathieaustausch.

Bei einem am Sonntag in Jonzac stattgefundenen Militärbankett brachte General Gallifet einen Trinkspruch aus, in welchem er erklärte, Frankreich wolle keinen Krieg, könne aber der Zukunft mit vollem Vertrauen entgegensehen. Der vormalige Kriegsminister General Ferron, welcher auf den anwesenden russischen Hauptmann Khabaloff trank, sagte, Rußland besitze in seiner unvergleichlichen Armee ein Mittel, allen Coalitionen zu begegnen. „Trinken wir auf unsere Schwesterarmee, auf das russische Heer!" Hauptmann Khabaloff erwiderte mit der Versicherung gegenseitiger Sympathien.

Die Geldlage in der Union

ist eine sehr verwickelte geworden, nachdem die Windom'sche Silberbill eine hochgradige Speculation in Silber hervorgerufen hat. Nach einer Conferenz mit Newyorker Bankiers über die durch Geldknappheit geschaffene Lage hat, einem Newyorker Telegramm zufolge, der Secretär des Schatzes, Windom, eine Bekanntmachung erlassen, welche den Eindruck, daß die gegenwärtige Politik der Regierung eine Anhäufung des Silbers im Schatzamt verfolge, mittelst Zahlen zu widerlegen sucht. Windom erklärt, er werde wahrscheinlich sofort Schritte thun behufs Ankaufs der vierprocentigen Regierungsobligationen. Windom gedenkt mehrere Tage in Newyork zu bleiben, um Maßregeln zur Erleichterung der Lage des Geldmarktes zu ergreifen. Er hat auch an den Präsidenten Harrison telegraphirt, daß trotz der anscheinenden großen Geldknappheit kein Grund vorliege, ernstliche Folgen zu befürchten, und daß er der Situation entsprechende Schritte thun werde. Die Directoren der Münze sollen bereit sein, sofort größere Ankäufe von Silber unter günstigen Bedingungen zu machen, um die Geldlage zu erleichtern.

Ferner meldet Wolffs Bureau aus Washington, 14. September:

„Wie es heißt, würden die Anträge zum Verkaufe von vierprocentigen Schatzbons bis zum Betrage von 16 Millionen angenommen werden. Die Bons werden angekauft, wenn der geforderte Preis ein nicht zu hoher ist."

Die Reports waren, theilt dazu die „Nat.-Z." mit, in der Vorwoche in Newyork sehr hoch gestiegen. Ein kleines Silbersyndikat in Newyork mußte sich wegen unerschwinglicher Reportsätze auflösen. Die speculative Aufstapelung von Silber in London und Newyork gründete sich auf die Erwartung, daß der Silberpreis die Höhe von 59 Pence für die Unze Standard erreichen werde, der in der Silberbill als Grenze für den regierungsseitigen Ankauf bestimmt war. Der Willkür, welche jene amerikanische Silberbill zu Gunsten der Silberminen erzeugte, folgten auf dem Fuße die Uebel nach, die man allseitig vorausgesehen: starke

Steigerung der Speculation in dem weißen Metall und auf anderen Verkehrsgebieten, Verengung des Geldmarktes in Europa und Newyork. Die Regierung der Vereinigten Staaten intervenirt nun, um die Geldknappheit, die in Newyork nahe an eine Krisis gerückt ist, zu beseitigen. Sie sieht sich genöthigt, größere Ankäufe von Silber zu machen, und wird vielleicht auch die jüngst getroffene Bestimmung aufzuheben gezwungen werden, wonach das Quantum des monatlich anzukaufenden Silbers auf 4½ Millionen Unzen fixirt. Man darf sagen, daß niemals eine wirthschaftliche Maßnahme willkürlicher und verkehrter Art so schnell ihre ungünstige Wirkung offenbarte, wie die Windombill, welche die Bimetallisten als Rettung aus jeder wirthschaftlichen Noth glorificirten.

Die Wahlen in Brasilien, bekanntlich die ersten unter der Republik, haben, wie aus Rio de Janeiro telegraphirt wird, am Sonntag begonnen. Es herrscht bisher vollständige Ruhe. Gleichwohl werden Truppen in Bereitschaft gehalten, deren Eingreifen hoffentlich nicht nöthig sein wird.

Deutschland.

Brechelshof, 15. September. An der heutigen Parade des 5. Armeecorps nahmen der Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen, der Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen, Prinz Ludwig von Baiern und die commandirenden Generale Theil. Die Kaiserin folgte dem Kaiser beim Abreiten der Fronten zu Wagen. Auch die Zöglinge der Ritterakademie und des Cadettenhauses waren zur Parade aufgestellt und wurden besichtigt. Der Kaiser führte zweimal das Leibgardehusaren-Regiment vor, Prinz Ludwig von Baiern zweimal das 47. Infanterie-Regiment (niederschlesisches). Der Prinz Albrecht von Preußen cotoyirte zweimal das 1. Garde-Dragoner-Regiment Königin von Großbritannien und Irland. Der Vorbeimarsch der Cavallerie erfolgte im Trabe. Die dichtgedrängten Zuschauermassen brachten wiederholt dem Kaiserpaare enthusiastische Ovationen dar.

Liegnitz, 15. Septbr. Im königlichen Schlosse hierselbst fand heute Nachmittag das Paradediner statt, zu welchem sämmtliche in der Parade gestandenen Stabsoffiziere des V. Armeecorps theilnahmen. Der Kaiser brachte in huldvollen, die Leistungen des Armeecorps anerkennenden Worten einen Toast auf das Wohl des V. Armeecorps aus. Der commandirende General des Armeecorps, Generallieutenant v. Seeckt, dankte mit der Versicherung der Hingebung und Treue des Armeecorps für den Kaiser.

Die Kaiserin reiste heute Abend nach Breslau zurück. Dieselbe wurde auf der Fahrt nach dem Bahnhofe durch die Promenaden von der daselbst harrenden Menschenmenge mit begeistertem Jubel begrüßt. Die Stadt ist prachtvoll illuminirt.

L. **Berlin,** 15. September. Geh. Reg.-Rath v. Broich, vortragender Rath im Staatsministerium, erläßt als Präsident der deutschen Central-Genossenschaft eine Erklärung, nach welcher die letztere der Entstehung des Aufrufs „An die Arbeiter Deutschlands" gänzlich fernsteht. Herr v. Broich setzt aber hinzu, daß der Aufruf in seinen Zwecken und Mitteln seine Billigung findet. Schlußsatz: „schaart euch um das Banner eures Kaisers" den Aufgaben der deutschen Central-Genossenschaft als eines socialen Versöhnungswerkes durchaus entspricht.

* [Die ärztliche Versorgung Berlins.] Berlin besaß bei einer Einwohnerzahl von über 1½ Mill. im Anfang dieses Jahres 1398 Aerzte, 107 Zahnärzte und 120 privilegirte Apotheken. Die Anzahl der Heilanstalten beläuft sich auf 34 mit 4635 Betten.

* [Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Wolff,] scheidet demnächst aus dieser seiner Stellung. Er soll zum Präsidenten der preußischen Ober-Rechnungskammer und des Rechnungshofes des deutschen Reiches bestimmt sein. Herr v. Wolff, früher Regierungspräsident in Trier, wurde im Jahre 1881 an Stelle des damaligen Oberpräsidenten und Staatsministers v. Patow nach Magdeburg berufen.

* [Stanley] ist aus der Schweiz abgereist. Er hat dieser Tage mit seiner Gemahlin Casati in Monza einen Besuch abgestattet und hat darauf die Weiterreise fortgesetzt.

* [Jahresberichte der Fabrikinspectoren.] Die zur Vorlage an den Bundesrath und Reichstag bestimmten, im Reichsamt des Innern zusammengestellten amtlichen Mittheilungen aus den Jahresberichten der mit Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten für 1889 werden in den letzten Tagen des laufenden Monats zur Veröffentlichung gelangen.

* [Eine für die elektrotechnische Industrie wichtige grundsätzliche Entscheidung] ist kürzlich vom Berliner Landgericht I. gefällt worden. Die Reichspost-Verwaltung beansprucht das Recht, die Genehmigung zur Anlage von Privat-Telephon-Leitungen zu ertheilen, welche zwei Grundstücke desselben Besitzers oder zwei Grundstücke verschiedener Besitzer miteinander telephonisch verbinden. Da diese Genehmigung in den meisten Fällen nur sehr schwer zu erlangen ist, so kommt die Sache darauf hinaus, daß eine große Zahl beabsichtigter und nothwendiger Telephonanlagen nicht angelegt wird. Daran schließt sich die weitere Frage an, ob die Reichspost-Verwaltung ein Monopol auf die Herstellung von Stadttelephon-Anlagen besitzt oder ob dergleichen Anlagen ohne ihre Genehmigung von den städtischen Behörden und sonstigen Interessenten geschaffen werden können. Die Actiengesellschaft von Mix u. Genest in Berlin, welche sich durch die Maßnahmen der Reichspostverwaltung in hohem Grade geschädigt fühlte, verklagte demzufolge den Reichsfiskus auf Anerkennung, daß es ihr nicht gestattet sei, der Klägerin die Herstellung und den Betrieb von Fernsprechleitungen zwischen verschiedenen Grundstücken zu untersagen und zu verhindern. Das Landgericht entschied zu Ungunsten der Reichspostverwaltung, so daß diese in Zukunft nicht mehr die Polizeibehörden für ihre Rechtsauffassung wird in Anspruch nehmen können. Die Angelegenheit dürfte aber wohl noch die höheren Instanzen beschäftigen, da sie für den Fiskus von weittragender Bedeutung ist. Nach dem vorliegenden Erkenntniß sind die Einwohner einer Stadt und auch die Communalbehörden selbst in der Lage, ein Fernsprechnetz für ihren Bezirk sich herstellen zu lassen, ohne daß die Post auf Grund ihres Regals Einspruch erheben könnte.

* [Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel] betrugen im Monat August 1890 im Vergleich zu den in Klammern Preisen vom Juli 1890; für je 1000 Kilogramm: Weizen 195 (202) Mk., Roggen 157 (169) Mk., Gerste 154 (159) Mk., Hafer 159 (174) Mk., Kocherbsen 231 (232) Mk., Speisebohnen 283 (286) Mk., Linsen 436 (440) Mk., Eßkartoffeln 50,8 (53,4) Mk., Richtstroh 45,1 (56,2) Mk., Heu 50,9 (52,3) Mk.; für je ein Kilogramm Rindfleisch 1,32 (1,28) Mk., Schweinefleisch 1,46 (1,42) Mk., Kalbfleisch 1,27 (1,23) Mk., Hammelfleisch 1,32 (1,27) Mk., geräucherter inländischer Speck 1,82 (1,84) Mk., Eßbutter 2,26 (2,12) Mk., Weizenmehl Nr. 1 0,34 (0,34) Mk., Roggenmehl Nr. 1 0,29 (0,28) Mk., Javareis 0,56 (0,56) Mk., mittlerer roher Javakaffee 2,86 (2,84) Mk., gelber gebrannter Javakaffee 3,75 (3,74) Mk., inländisches Schweineschmalz 1,76 (1,75) Mk. Für ein Schock Eier 3,29 (3,16) Mk.

Halle a. S., 15. Septbr. Der deutsche Bergarbeiter-Congreß ist heute früh eröffnet worden. Anwesend sind 39 Delegirte, meistens aus dem Rheinland und Westfalen. Möller-Gelsenkirchen hielt die Eröffnungsansprache. Schröder und Staelin wurden zu Vorsitzenden gewählt. Bunte und Siegel treffen morgen ein.

L. **Hamburg,** 14. September. Der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete, Seminar-Oberlehrer Joh. Halben in Hamburg tritt am 1. Oktober in den Ruhestand, nachdem er zum dritten Mal seines leidenden Zustandes wegen beurlaubt war. In der ganzen deutschen Lehrerwelt ist Halben als Leiter der großen Lehrerversammlungen bekannt geworden.

Altona, 15. September. Das Erkenntniß des hiesigen Landgerichts in dem am 10. d. Mts. hierselbst verhandelten Socialistenprozeß ist heute publicirt worden. Danach ist Weinheber als Verleger der die Staatsregierung beleidigenden Flugblätter zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, der Drucker Diez dagegen freigesprochen. Die übrigen 48 Angeklagten erhielten je eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen.

Bremen, 15. September. In dem festlich decorirten Kaisersaale des Künstlervereins fand gestern Abend die Eröffnung der 63. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte statt. Die Begrüßungsansprache hielt der erste Geschäftsführer Dr. G. Pletzer. Die erste allgemeine Sitzung der Versammlung begann heute Vormittag um 9 Uhr im großen Saale des Künstlervereins unter lebhafter Theilnahme. Geh. Rath Professor Dr. v. Hofmann (Berlin) eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache. Der erste Geschäftsführer Dr. Pletzer begrüßte die Anwesenden und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Professor Buchenau verlas sodann das folgende an den Kaiser abzusendende Telegramm:

„Die in Bremen versammelten deutschen Naturforscher und Aerzte senden bei Eröffnung ihrer 63. Versammlung Euerer Majestät, dem erhabenen Wächter des Friedens, dem Schützer der Wissenschaft ihre ehrfurchtsvollen Grüße. Möge der nach allen Seiten hin fördernde Idealismus Euerer Majestät, wie jetzt auf den sonnigen Höhen der Jugend, so auch in aller Zukunft erhalten bleiben, zum Segen unseres theuren Vaterlandes. Die Geschäftsführer Dr. Pletzer, Professor Buchenau."

Hierauf begrüßte Bürgermeister Pauli die Versammlung namens der Stadt Bremen, worauf sich Vorträge des Professors Hofmann (Berlin), Oberbaudirector Franzius (Bremen), Professor Chun (Königsberg i. Pr.) anschlossen. Am Nachmittag begannen die Sectionssitzungen. Abends findet eine gesellige Zusammenkunft im Parkhause statt.

Bremen, 15. Septbr. Die ordentliche Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, deren Eröffnung heute hier stattfand, wurde von dem Senat der Stadt Bremen vom Bürgermeister Buff und von den Senatoren Gildemeister und Nielsen begrüßt. Den Bericht über die Geschäftsthätigkeit des letzten Jahres erstattete der Generalsecretair Wenzel. Der Bericht constatirt einen weiteren erfreulichen Aufschwung der chemischen Industrie auf fast allen Gebieten. An Stelle Koepps-Wiesbaden wurde Professor Laubenheimer-Höchst in den Vorstand und Hasenclever-Aachen zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt. Die vorgeschlagenen Statutenänderungen wurden angenommen. In dem Berichte der Patentcommission wurden die Anträge des Referenten Caro und des Reichsanwalts Heuser, die Reichsregierung zum Beitritt zur „Union" aufzufordern und einzelne Abänderungen am Patentgesetz vorzunehmen, genehmigt. Auf den Bericht über die Concessionirung gewerblicher Anlagen wurde eine Eingabe an die Regierung wegen Beschleunigung des Concessionsverfahrens, sowie die Einsetzung einer beständigen Commission beschlossen, welche die Vereinsmitglieder in Schwierigkeiten bei der Concessionirung unterstützen soll. Hierauf wurde die Sitzung vertagt.

Kiel, 15. Septbr. Stationschef Vice-Admiral Knorr gab gestern zu Ehren der Offiziere des österreichischen Geschwaders ein Diner. Der commandirende Admiral v. d. Goltz ist nach Berlin zurückgekehrt.

Karlsruhe, 15. Septbr. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind heute von Schloß Heiligenberg zu längerem Aufenthalt nach Baden-Baden übergesiedelt.

Dresden, 15. Septbr. Der König wird am Mittwoch Vormittag zu den schlesischen Kaisermanövern abreisen.

Köln, 15. September. Gelegentlich des Altkatholiken-Congresses fand gestern Vormittag ein zahlreich besuchter festlicher Gottesdienst statt, bei welchem Erzbischof Heykamp aus Utrecht das Hochamt celebrirte und Bischof Reinkens die Festpredigt hielt. In der letzten öffentlichen Sitzung sprachen Pfarrer Weibel aus der Schweiz über den internationalen allgemeinen katholischen Charakter der christlichen Kirche im Gegensatz zur römischen Kirche und Bischof Reinkens über die Charitas der Ultramontanen im Verhältniß zu den socialen Bestrebungen der Neuzeit. Der Vorsitzende Professor v. Schulte schloß mit einem höchst interessanten Rückblick auf die altkatholische Bewegung seit dem Erlaß des Syllabus durch Pius IX. und der Verkündigung des Dogmas der Unfehlbarkeit. Ein gesellschaftliches Zusammensein schloß sich noch an den I. internationalen und X. deutschen Altkatholiken-Congreß an.

Köln, 15. Sept. Der Kaiser Dom Pedro von Brasilien ist heute hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

Brühl, 15. Septbr. Zu Ehren des Geburtstages der weiland Frau Prinzessin Friedrich Karl haben sämmtliche Häuser der Stadt geflaggt. Abends findet Illumination statt. Am gestrigen Vorabend hatten sämmtliche Vereine der Stadt der Frau Prinzessin einen Fackelzug gebracht.

Straubing, 15. Sept. Der erste bairische Katholikentag wurde hier gestern unter dem Präsidium des Grafen Conrad Preysing eröffnet, welcher ein ihm zugegangenes Danktelegramm des Prinzregenten für die ihm dargebrachte Huldigung verlas.

Frankreich.

Paris, 15. Septbr. Bei der gestrigen Stichwahl zur Deputirtenkammer in St. Flour wurde Mary Raynaud (clerical) mit 4081 Stimmen gewählt. Chanson (Republikaner) erhielt 3291 und Andrieux (Revisionist) 2822 St. (W. T.)

Spanien.

Lissabon, 15. Septbr. Der **König** ist nunmehr vollkommen **wiederhergestellt.** (W. T.)

Türkei.

* [Mussa Bey.] Die „Times" meldet aus Konstantinopel, daß nach amtlichen Nachrichten der Kurden-Häuptling Mussa Bey in der Provinz Brussa verhaftet worden sei und sich auf dem Transport nach Konstantinopel befinde.

Rußland.

Petersburg, 15. Septbr. Gestern nahm der Kaiser, gefolgt von der Kaiserin und den übrigen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, die Parade über die beiden Manöver-Armeen ab. Um 5 Uhr Nachmittags reiste die kaiserliche Familie nach Spala ab.

Amerika.

* [Das Inkrafttreten der Mc. Kinley-Bill.] Wie verlautet, habe Präsident Harrison Mc. Kinley consultirt betreffend die Zulässigkeit des Hinausschiebens des Datums, an welchem die Tarifvorlage (Mc. Kinley-Bill) in Kraft treten würde. Der Schatzsecretär Windom hat der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die neuen Tarifgesetze (Mc. Kinley-Bill) nicht vor dem 1. Februar 1891 in Kraft treten werden.

Von der Marine.

* Die schon in der Montag-Abendnummer erwähnte **kaiserliche Cabinets-Ordre** an die Marine lautet:

„Nachdem mir die Besichtigung der Manöverflotte Veranlassung gegeben, den Admiralen und Commandanten meine lebhafte Anerkennung mit der Führung und den Leistungen innerhalb der Flotte auszusprechen, gereicht es mir zur Genugthuung, im Verlaufe der gemeinsamen Manöver der Marine und des IX. Armee-Corps den guten Eindruck auch in weiterem Umfange bestätigt gefunden zu haben. Die soeben beendeten Manöver haben mir die angenehme Ueberzeugung geliefert, daß die Leitung durchdacht, die technische Führung des Materials gesichert, der Geist der Besatzungen frisch und Erfolg verbürgend ist. Ich erwarte, daß die Marine mit Ausdauer in dem lobenswerthen Streben der Vervollkommnung fortfahren wird, und empfehle die Beachtung der Bemerkungen, welche ich am Schluß der Uebung gemacht habe. Ich spreche Ihnen, den Admiralen und Offizieren meinen kaiserlichen Dank für die Hingebung aus, mit welcher alle gestrebt und gearbeitet haben, und beauftrage Sie, auch den Mannschaften meine volle Zufriedenheit mit ihren Leistungen bekannt zu geben.

Flensburg, den 10. September 1890. Wilhelm."

* Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) ist am 14. September in Chemulpo (auf Korea) eingetroffen.

Am 17. Septbr.: S.-A. 5.36, U. 6.12. **Danzig, 16. Sept.** M.-A. b. Tage, M.-U. 7.29.

Wetteraussichten für Mittwoch, 17. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, angenehm; wolkig. Abends neblig, kühl.

Für Donnerstag, 18. September:

Schön; sonnig, wolkig, angenehm. Nachts kalt, dunstig.

Für Freitag, 19. September:

Schön, wolkig, Tags mäßig warm; später windig. Nachts kalt, Dunst. Stellenweise Gewitter.

Für Sonnabend, 20. September:

Schön, wolkig, theils bedeckt, vielfach heiter; theils windig. Nebeldunst. Kalte Nacht. Im Norden stellenweise etwas Regen. Gewitter.

* [Zur Reise des Kaisers nach der Rominter Heide] erfährt die „K. H. Z.", daß nunmehr auch in postalischer Hinsicht bereits Dispositionen getroffen werden. Der Kaiser wird voraussichtlich von dem Militär- und Civilcabinet begleitet sein, welches jedoch im Dorf Trakehnen zurückbleibt. Die Recognoscirungen der Forstbeamten haben ergeben, daß das Wild, wie stets um diese Jahreszeit, nicht nur weit, sondern auch sehr vertheilt im Walde weilt, so daß man ein schwaches Resultat der Jagd befürchtet. Für alle Fälle wird die Forstverwaltung an geeigneten Stellen Jagdhütten aus Pfählen und Reisig erbauen lassen. Ueber die Zeit der Ankunft des Kaisers ist noch immer keine feste Bestimmung getroffen worden.

* [Erinnerungsgabe.] Bei der Uebersiedelung des Grenadier-Regiments Nr. 4 (König Friedrich II.) von hier nach Allenstein war bekanntlich ein Comité von Danziger Bürgern zusammengetreten, um dem Regiment eine dauernde Erinnerung an seine alte Garnison Danzig in die neue Heimath mitzugeben. Als solche war zunächst das Oelbildniß Friedrichs des Großen, dessen Namen das Regiment jetzt trägt, ausersehen. Dasselbe ist nunmehr fertig gestellt und wird mit einer im Atelier der Gebr. Zeuner hergestellten kunstvollen Adresse dem Regiment zur Erinnerung an die fast 70jährige Garnisonzeit, welche es in Danzigs Mauern in stets freundschaftlichen Beziehungen mit seinen Bürgern zugebracht hat, demnächst übergeben werden. Das betreffende Comité wird ferner ein Stiftungskapital von ca. 1000 Mark zur freien Bestimmung des Regiments über seine gemeinnützige Verwendung überreichen.

* [Von der kaiserl. Werft.] Auf der hiesigen kaiserl. Werft bot sich gestern Abend ein interessantes Schauspiel dar; es wurde dort die elektrische Beleuchtung des neu erbauten Schiffes „Bussard", die von Kummer in Dresden eingerichtet ist, behufs Abnahme durch die Werft probirt. Das Licht wird durch zwei hierzu besonders aufgestellte Maschinen erzeugt. Die Beleuchtung, welche von den untersten Unterwasserräumen bis zu den Toppmasten durch hunderte von Glühlampen bewirkt wird, functionirte im allgemeinen recht gut. Auch der Scheinwerfer, welcher auf der Back ruht und ca. 1½ Meter Durchmesser hat, warf sein intensives Licht weit in die Ferne, so daß es bis Neufahrwasser und weiter hinaus recht deutlich bemerkt werden konnte. Die Maschinen waren behufs Probe die ganze Nacht im Gange und es werden die Proben heute fortgesetzt. Behufs Anbringung der Apparate zum Messen der Fahrgeschwindigkeit des Schiffes war der „Bussard" vor einigen Tagen im Schwimmdock, weil die Schwimmer, Lothe rc., die hierzu erforderlich sind, im Schiffsboden eingelassen werden müssen. Diese Einrichtung macht das Lothen entbehrlich. Die vollständige Fertigstellung des „Bussard" soll in den ersten Tagen des nächsten Monats erfolgen. Dann geht das Schiff zur Armirung nach Kiel. Die Corvette „Olga", deren Schiffskörper auf den Slips nunmehr vollständig reparirt ist, wird in den nächsten Tagen ins Dock gehen, um von hier aus zu Wasser gelassen zu werden. Das Material zu den hier neu zu erbauenden „Ersatz Adler" und „Neubau E" ist theilweise eingetroffen, so daß nmit dem Biegen der Spanten rc. bereits begonne werden konnte.

* [Gerichtsferien.] Nach der Bestimmung des § 201 des Gerichtsverfassungsgesetzes („die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September") haben gestern bei sämmtlichen deutschen Justizbehörden die Sommerferien ihr Ende erreicht und es hat heute der regelmäßige Geschäftsgang bei allen Gerichts-Instanzen wieder begonnen.

* [Lehrerdeputation.] In voriger Woche war eine Deputation der Elbinger Lehrerschaft hier anwesend, um bei der königl. Regierung persönlich dahin vorstellig zu werden, daß die **staatlichen Alterszulagen** auch den Lehrern in Städten über 10 000 Einwohnern, insbesondere Elbings, zu Theil werden. Der Herr Regierungspräsident und die Decernenten, von welchen die Deputation empfangen wurde, sollen denselben bereitwillige Befürwortung ihrer Wünsche zugesagt haben.

* [Elektrische Beleuchtung der Eisenbahn-Waggons.] Die königl. Eisenbahndirection Berlin hat seit kurzem zwei Wagen probeweise mit Glühlicht einrichten lassen. Jeder Wagen soll mit fünf Lampen von je sechs Normalkerzen Lichtstärke erleuchtet werden. Der elektrische Strom, der jedes Mal auf 24 Stunden berechnet ist, wird in Accumulatoren, die unter dem Wagen angebracht sind, gesammelt und unter hohem Wasserdruck den Lampen zugeführt. Wie bei den bisher üblichen Gaslampen kann das Licht durch Drehung eines Zeigers ganz nach Wunsch des Reisenden stärker und schwächer leuchten.

* [Feuer.] **Durch einen hellen Feuerschein, der von einem Bodenbrande in dem Seitengebäude des Grundstückes Mühlengasse Nr. 10 herrührte, war gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr der Kohlenmarkt und ein Theil der benachbarten Straßen hell erleuchtet.** Als die Feuerwehr an der Brandstelle ankam, brachen aus den Fenstern und dem Pappdache, welches an mehreren Stellen durchgebrannt war, die Flammen hervor. Der Boden war mit Brennmaterial, Betten, Kleidern und Wäsche dicht besetzt, an denen das Feuer reichliche Nahrung fand. Da die Bewohner der zweiten Etage laut um Hilfe riefen, so glaubte man zuerst, daß auf dem Boden noch Menschen seien, und Hr. Branddirector Bade ließ von außen die Leitern ansetzen, um Hilfe zu bringen. Es wurde jedoch bald festgestellt, daß kein Mensch sich auf dem brennenden Boden aufhielt. Die Rettung wäre auch sehr schwierig gewesen, weil die nach der zweiten Etage führende hölzerne Bodentreppe bereits in Brand gerathen war. Die Feuerwehr gab mit zwei Druckwerken Wasser und unterdrückte das Feuer, welches fast den ganzen Inhalt des Bodens zerstört hatte, in kurzer Zeit. Die zweite unter dem Boden liegende Etage ist völlig unversehrt geblieben. Kurz nach 12 Uhr konnte die Feuerwehr, nachdem die Aufräumungsarbeiten beendet waren, wieder abrücken.

* [Diebstahl.] Der vielfach mit Zuchthaus bestrafte Arbeiter Albert Gronwald hat in der vergangenen Nacht mit zwei noch nicht ermittelten Personen dem Fleischermeister E. auf dem Fischmarkt einen unerbetenen Besuch abgestattet, dabei mittels Nachschlüssels den Laden geöffnet und für etwa 80 Mk. Wurst- und Fleischwaaren entwendet. G. wurde von einem Wachtmann sofort verhaftet, während seine beiden Genossen entkamen.

[Polizeibericht vom 16. Sept.] Verhaftet 15 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Böttcher, 1 Tischler wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Person wegen Betretens der Festungswerke, 1 Person wegen groben Unfugs. — Gestohlen: eine schwarze Cachemirtaille, 25 Mk., mehrere Herren-Cravatten, eine Hose, ein Jaquet, eine Weste, Photographien.

* Der Hauptmann Sackersdorf von der 1. Gendarmerie-Brigade ist zum Major befördert worden.

* **Zoppot,** 16. Sept. Die am Sonntag hier von der See angespülte **Leiche** ist nunmehr als die des jungen **Kaufmanns** (nicht Arbeiters) Mordsfeld aus Danzig erkannt worden. M., der hier am Sonnabend seinen Geburtstag gefeiert hat, soll an Krämpfen gelitten haben und ist wahrscheinlich in einem solchen Anfall verunglückt.

Marienburg, 15. Septbr. Die Aussteller, welche die leider vom Wetter arg heimgesuchte Concurrenz- und **Fachausstellung westpreußischer Wagenbauer** und Sattler beschickt hatten (die Ausstellung sollte bekanntlich bis zum 17. d. Mts. dauern) haben ihre Ausstellungsobjecte zum größten Theil bereits verpackt und mit denselben die Ausstellungsräume verlassen. (M. Z.)

Freystadt, 13. Sept. Unser **Bürgermeister,** Hr. **Pfuhl,** ist heute Vormittag **ertrunken.** (N. W. M.)

Vermischte Nachrichten.

* [Fräulein Lindner], die Heroine des Meininger Hoftheaters, ist für das königl. Schauspielhaus zu Berlin gewonnen worden.

* [Verbotener Ballonaufstieg.] Ein Ballonaufstieg, bei welchem anstatt der Gondel ein **lebendes Pferd** durch Gurte an dem Ballon befestigt werden sollte, war für Sonntag Nachmittag für den „Sternecker" (Schloß Weißensee bei Berlin) angekündigt worden, doch hat noch in letzter Stunde auf Einschreiten des Berliner Thierschutz-Vereins **der Amtsvorsteher von Weißensee** den Aufstieg verboten.

* [Thränen der französischen Marketenderinnen.] In den Kasernen Frankreichs fließen jetzt viele Thränen aus Frauenaugen. Die Marketenderinen und Cantinièren, jene ebenso anhänglichen als muthigen weiblichen Wesen, die seit jeher mit ihren Regimentern Brod und Fleisch, Wein und Bier, aber auch Lust und Trauer, Freud und Leid theilten, schlagen jetzt jammernd die Hände über die Köpfe zusammen ob einer grausamen Ordonnanz, die der „bürgerliche" Kriegsminister Freycinet in Bezug auf ihre Kleidung erlassen hat. Seit jeher besaßen nämlich diese Damen das Recht, die Uniform des Regiments, dem sie sich anschließen, mit entsprechend weiblichem Zuschnitt zu tragen. Als Amazonen des rollenden Speisekastens folgten sie ihren Regimentern zu den Manövern und auf die Schlachtfelder und wurden in ihren schmucken Trachten, die sie mit dem koketten Mützchen auf dem Kopf mit Selbstbewußtsein trugen, von den Soldaten mit Jubel begrüßt, wenn sie mit ihrem nahrungsbeladenen Wägelein erschienen. Die Marketenderin in Uniform war zur poetischen Figur geworden in den französischen Kriegsromanen und Dichtungen. Dieser Herrlichkeit hat nun der Kriegsminister Freycinet mit einem Federstrich ein Ende gemacht. Er verfügte in den letzten Augusttagen des zwanzigsten Jahres der vierten Republik, daß die Marketenderinnen keine militärische Uniform mehr tragen dürfen. Alles, was ihnen dieser geschworene Feind weiblicher Uniform beläßt, ist nichts als eine Binde, die sie bei Manövern und in Kriegszeiten am linken Arm mit der Nummer des Regiments führen dürfen. Im übrigen aber müssen sich die Marketenderinnen fortab wie andere Frauen kleiden.

* [Der Postraub zu Friedrichshafen] macht noch viel von sich reden, zumal jetzt amtlich bestätigt wird, daß auch wichtige Akten für das Cabinet des Königs von Württemberg gestohlen sind.

Schiffsnachrichten.

Wittow (Rügen), 13. September. Wie man von Jasmund berichtet, landeten bei Saßnitz in einem Boote zwei Mann, nach ihrer Aussage von der Besatzung der Schaluppe „Gute Hoffnung" aus Anclam. Das Schiff sei, mit Granitsteinen beladen und von Schweden kommend, in der Ostsee plötzlich sehr leck geworden und unweit der schwedischen Küste gesunken. (Siehe die Meldung aus Swinemünde in der gestrigen Abendnummer.)

Emden, 13. September. Die Tjalk „Reentjedina", aus Papenburg, am 31. März von Hamburg mit Düngersalz nach Berwick gesegelt, und die Brigg „Bernhard", aus Papenburg, welche am 31. Oktober v. J. von Montevideo mit einer Ladung Salzfleisch nach Pernambuco in See ging, sind verschollen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Saarbrücken, 16. Sept. (W. T.) Gestern Nachmittag fand in der Grube „Maybach" bei Sanct Wendel in Flötz II. des Ostfeldes eine heftige **Explosion schlagender Wetter** statt. Bis heute früh sind 23 Todte zu Tage gefördert. Ein Bergmann wird vermißt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. September.

	Crs.v.15.	
Weizen, gelb		
Sept.-Okt.	188,50	189,00
April-Mai	190,50	191,25
Roggen		
Sept.-Okt.	173,00	173,50
April-Mai	164,00	164,70
Petroleum per 200 ℔ loco	23,40	23,40
Rüböl		
Sept.-Okt.	63,90	64,40
April-Mai	58,80	58,80
Spiritus		
Septbr.	40,90	41,10
Sept.-Okt.	40,70	40,90
4% Reichs-A.	106,90	106,70
3½% do.	99,50	99,60
4% Consols	106,60	106,60
3½ do.	99,70	99,70
3½% westpr. Pfandbr.	98,00	98,10
do. neue	98,00	98,10
3% ital.g.Pr.	57,80	57,80
4% rm.G.-R.	89,10	89,00
5% Anat.Ob.	90,30	90,30
Ung.4% Gdr.	91,40	91,20

	Crs.v.15.	
2.Orient-A.	84,20	85,00
4% russ.A.80	97,70	97,50
Lombarden	70,10	70,25
Franzosen	114,10	113,70
Cred.-Actien	175,40	175,70
Disc.-Com.	230,70	230,75
Deutsche Bk.	169,50	169,50
Laurahütte	159,50	159,00
Oestr. Noten	182,60	181,30
Russ. Noten	263,00	265,00
Warsch. kurz	262,50	264,75
London kurz	20,365	20,365
London lang	20,195	20,205
Russische 5% SW.-B.g.A.	—	88,90
Danz. Priv.-Bank	—	—
D. Oelmühle	141,50	141,50
do. Prior.	131,50	131,75
Mlaw.S.-P.	114,00	113,70
do. S.-A.	71,60	71,60
Ostpr.Südb. Stamm.-A.	103,50	103,90
Danz. S.-A.	101,20	101,20
Trk.5%A.-A	91,20	91,20

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 15. September. **Getreidemarkt. Weizen** loco fest, holstein. loco 208—210, neuer 175—195. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 165 bis 175, russ. loco fest, 124—128. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** ruhig, per Sept.-Oktbr. 28¼ Br., per Okt.-Nov. 27½ Br., per Novbr.-Dezbr. 26 Br., per April-Mai 25¾ Br. — **Kaffee** fest, ruhig. Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,85 Br., per Oktbr.-Dezember 6,95 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 15. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,22½, per Oktbr. 13,35, per Dezbr. 13,32½, per März 1891 13,60. Fest.

Hamburg, 15. September. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 89¾, per Dezember 82¾, per März 78½, per Mai 78¼. Behauptet.

Bremen, 15. Septbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,65.

Havre, 15. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 118,75, per Dezbr. 103,75, per März 1891 97,75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 279¼, Franzosen 226, Lombarden 139⅜, Gotthard-bahn 166,40, Disconto-Commandit 230,70, 3. Orientanleihe 84,50. Geschäftslos.

Wien, 15. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,02½, do. 5% do. 101,30, do. Silberrente 88,80, 4% Goldrente 107,30, do. ung. Goldrente 101,10, 5% Papierrente 99,35, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 167,90, Länderbank 235,40, Creditact. 309,00, Unionbank 243,25, ungar. Creditactien —, Wiener Bankverein 119,25, Böhm. Westb. 348,50, Böhm. Nordb. 216,00, Busch. Eisenbahn 487,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,75, Nordbahn 2765,00, Franzosen 249,85, Galizier 205,50, Lemberg-Czern. 228,50, Lombarden 153,10, Nordwestbahn 222,25, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 101,25, Tabakactien 138,75, Amsterdamer Wechsel 92,75, Deutsche Plätze 53,55, Londoner Wechsel 112,15, Pariser Wechsel 44,35, Napoleons 8,94, Marknoten 55,07½, Russische Banknoten 1,35½, Silbercoupons 100,00. Bulgarische Anleihe —, Graz-Köflacher Eisenbahnactien —.

Amsterdam, 15. Septbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 220, per März 223. — Roggen loco fest, auf Termine niedriger, per Oktbr. 152—150—151, per März 148—147—148. — Rüböl loco 31½, per Herbst 30⅞, per Mai 1891 30⅛.

Antwerpen, 15. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez. und Br., per Sept. 16⅝ Br., per Oktbr.-Dezbr. 17 Br., per Januar-März 17⅛ Br. Fest.

Antwerpen, 15. Septbr. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 15. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Septbr. 25,70, per Oktober 25,60, per Novbr.-Februar 25,40, per Januar-April 25,50. — Roggen ruhig, per Septbr. 15,25, per Januar-April 16,50. — Mehl fest, per Sept. 60,00, per Oktbr. 59,50, per Nov.-Febr. 58,90, per Januar-April 57,40. — Rüböl fest, per Sept. 69,75, per Oktober 69,50, per Nov.-Dez. 69,50, per Januar-April 67,75. — Spiritus ruhig, per Septbr. 36,50, per Oktbr. 36,75, per Januar-April 38,25. — Wetter: Schön.

Paris, 15. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 97,00, 3% Rente 96,17½, 4½% Anleihe 106,30, 5% ital. Rente 96,05, österr. Goldr. 97⅞, 4% ung. Goldrente 91½, 4% Russen 1880 99,37, 4% Russen 1889 99,00, 4% unific. Aegypter 494,06, 4% span. äußere Anleihe 78⅝, convert. Türken 19,40, türk. Loose 81,25, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 578,75, Lombarden 353,75, Lomb. Prioritäten 341,25, Banque ottomane 647,50, Banque de Paris 861,25, Banque d'Escompte 527,50, Credit foncier 1317,50, do. mobilier 451,25, Meridional-Act. 715,00, Panamacanal-Act. 47,50, do. 5% Oblig. 35,00, Rio Tinto-Actien 677,50, Suezcanal-Actien 2412,50, Gaz Parisien 1435,00, Credit Lyonnais 810,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 630,00, B. de France 4295, Ville de Paris de 1871 412,00, Tab. Ottom. 327, 2¾ Consf. Angl. 96⅝, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,27, Wechsel Wien kurz 222,25, do. Amsterdam kurz 206,81, do. Madrid kurz 480,00, C. d'Esc. neue 630,00, Robinson-Act. 81,87.

London, 15. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Englischer Weizen weichend, weißer fremder ½ sh. billiger, anderer fest, ruhig, russischer Hafer ½ sh. höher als vorige Woche, übrige Artikel ruhig, stetig.

London, 15. Septbr. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 15. Septbr. Engl. 2¾% Consols 95¾, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 95, Lombarden 14, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99½, conv. Türken 19⅛, österr. Silberrente 79½, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 78⅛, 3½% privil. Aegypter 94, 4% unific. Aegypter 97¾, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼% ägypt. Tributanl. 98¾, 6% consol. Mexikaner 95¾, Ottomanbank 15⅝, Suezactien 95¾, Canada-Pacific 82⅝, De Beers-Actien neue 20⅛, Rio Tinto 26⅝, Rubinen-Actien pari, Silber —, 4½% Rupees 90¾. — Platzdiscont 3⅞.

Glasgow, 15. Septbr. (Schluß.) **Roheisen. Mixed numbers warrants** 50 sh. 8 d.

Glasgow, 25. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10 900 gegen 8400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 15. Septbr. Wechsel auf London 4,80½. — **Rother Weizen** loco 1,02¼, per Septbr. 1,05, per Oktober 1,01⅝, per Dezbr. 1,04⅜. — **Mehl** loco 3,45. — **Mais** per September 0,54½. — **Fracht** ½. — **Zucker** 5⁵⁄₁₆.

Newyork, 15. Septbr. **Visible Supply** an Weizen 17 570 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. September.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 156—190 M Br.
hochbunt 126—134℔ 154—190 M Br.
hellbunt 126—134℔ 150—186 M Br. } 144—190 M bez.
bunt 126—132℔ 150—184 M Br.
roth 126—134℔ 143—188 M Br.
ordinär 126—130℔ 130—180 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 145 M, zum freien Verkehr 128℔ 182 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 182 M Gd., transit 148 M bez., per Oktober-Novbr. transit 147½ M Br., 147 M Gd., per Novbr.-Dezember transit 147½ M Br., 147 M Gd., per April-Mai transit 149 M Br., 148 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 160 M bez., transit 111 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 160 M, unterpoln. 111 M, transit 110 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 157½ M bez. u. Br., unterpoln. 111 M Br., transit 110 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 155½ M Br., do. transit 110 M bez., per Novbr.-Dezbr. inländ. 154 M Br., do. transit 109½ M Br., per April-Mai inländ. 155 M Br., transit 110 M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111℔ 148 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 120 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Sommer- 195 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 175 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 62 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54½ M Gd., per Novbr.-Mai 55 M Gd., nicht contingentirt loco 42 M Br., per Okt.-Dezbr. 35 M Gd., per Nov.-Mai 35½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: NW.

Weizen war sowohl inländischer wie Transitwaare in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländ. bunt 119/20℔ 175 M, 126℔ 178 M, glasig 126℔ 180 M, hellbunt bezogen 127℔ 175 M, hellbunt 127℔ bis 129℔ 183 M, hochbunt 125/6℔ 181 M, weiß 120℔ 176 M, 125/6℔ 182 M, 126℔ 183 M, 129℔ 185 M, 130/1℔ 186 M, fein hochbunt 134℔ 190 M, roth 131/2℔ 183 M, roth milde 125/6℔ 180 M, Sommer- 128℔ 181 M, 129/30℔ 183 M, 133℔ 184 M, für polnischen zum Transit bunt 125/6℔ 143 M, 126℔ 144 M, hellbunt 126℔ 145 M, 127℔ 147 M, hochbunt 128/9℔ 148 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 182 M Gd., transit 148 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 147½ M Br., 147 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 147½ M Br., 147 M Gd., April-Mai transit 149 M Br., 148 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 182 M, transit 145 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 122℔ 160 M, poln. zum Transit 120℔ 111 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 157½ M bez. u. Br., unterpoln. 111 M Br., transit 110 M bez., Oktbr.-Novbr. inländisch 155½ M Br., transit 110 M bez., Novbr.-Dezbr. inländ. 154 M Br., transit 109½ M Br., April-Mai inländ. 155 M Br., transit 110 M Br. Regulirungspreis inländisch 160 M, unterpolnisch 111 M, transit 110 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 111℔ 148 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 120 M per Tonne bez. — **Rübsen** poln. zum Transit Sommer- 195 M per Tonne bez. — **Spiritus** contingentirter loco 62 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 42 M Gd., per Oktbr.-Dez. 35 M Gd., per Novbr.-Mai 35½ M Gd. — **Rohzucker** loco geschäftslos.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Septbr. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 125½℔ 188, 126℔ 188, 127/8℔ u. 130℔ 190, 131℔ 191 M bez., bunter 125/6℔ u. 126℔ 187, russ. 122℔ 123½, 123℔ 124 M bez., rother 121℔ 127, 124/5℔ u. 121℔ 136, 123℔ bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländischer 118℔, 121℔, 122℔, 124℔, 125℔ und 120℔ 158, 123/4℔, 124/5℔ u. 126℔ 157 M per 120℔, russ. 115 M bez., ab Bahn russ. 127/8℔ 108, 115℔, 116/7℔ u. 117℔ 111 M per 120℔. — Gerste per 1000 Kilogr. große 127, 128, 130, 146 russ. M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 124, 126, 126,50, 127, 128, 130, 131 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße 160, 165, 168, 170 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 140, 142 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine 208 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 188, 191 M bez. — Raps per 1000 Kilogr. russ. 202 M bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% ohne Faß loco contingentirt 61½, nicht contingentirt 41¾ M bez., per Oktober unconting. 41 M Gd., per Nov.-März nicht contingentirt 39½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. Sept. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 180—188, per Sept.-Oktbr. 186,50, per Oktober-November 185,00, per April-Mai 189,00. — Roggen fester, loco 155—167, do. per Sept.-Oktbr. 157,00, do. per Oktbr.-Novbr. 155,50, per April-Mai 161,50. — Pommerscher Hafer loco 125—134. — Rüböl unverändert, per Septbr. 62,20, per April-Mai 58,50. — Spiritus geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 60,60, mit 70 M Consumsteuer 40,80, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 39,30, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 38,00, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,90. Petroleum loco 11,60.

Berlin, 15. Septbr. Weizen loco 183—196 M, per Septbr.-Oktbr. 189,75—189,25—189,50 M, per Oktbr.-Novbr. 189,25—188,50 M, per Novbr.-Dezember 188,50—188 M, per April-Mai 191,75—191,25 M. — Roggen loco 162—172 M, per Septbr.-Oktbr. 173—172,75—173,50 M, per Oktbr.-Novbr. 169,25—169,50 M, per Nov.-Dezbr. 167,25—167,75—167,50 M, per April-Mai 164,50—165—164,70 M. — Hafer loco 136—156 M, neuer westpreußischer 138—140 M, neuer pommerscher und uckermärk. 138—141 M, neuer schlesisch. 138—141 M, fein schlesischer 145—151 M, per Septbr.-Oktbr. 137,50 M, per Oktbr.-Novbr. 136,50 M, per Nov.-Dezbr. 137,50 M, per April-Mai 139,50 M. — Mais loco 137—152 M, per Sept.-Oktbr. 130 M, per Oktbr.-Novbr. 125 M, per Nov.-Dezbr. 124,25 M. — Gerste loco 140—205 M. — Kartoffelmehl per Septbr. 21,25 M. — Trockene Kartoffelstärke per Septbr. 21,25 M. — Erbsen loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25,00—22,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 24,75 bis 23,75 M, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 M, ff. Marke 25,40 M, per Sept.-Oktbr. 23,40—23,45 M, per Oktbr.-Novbr. 23,25 M, per Nov.-Dezbr. 23,25 M, per Dezbr. 23 M. — Petroleum loco 23,40 M, per Oktober 23,50 M. — Rüböl loco ohne Faß 62,30 M, per Septbr.-Oktober 64,4 M, per Oktbr.-Novbr. 61,4 M, per Novbr.-Dezbr. 60,5 M, per April-Mai 58,70 M. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (70 M) 41,6 M, per Sept. 41,1 M, per Sept.-Okt. 40,7—40,9 M, per Oktbr.-Nov. 37,2—37,1 M, per Novbr.-Dezbr. 36,9—37,1 M, per April-Mai 1891 37,1—37,3 M.

Magdeburg, 15. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,20, Nachproducte excl. 75% Rendement 14,95. Ruhig. Rohzucker 1. Product, Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,10 bez. u. Br., per Oktbr. 13,35 bez., 13,37½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 13,20 Gd., 13,25 Br., per Januar-März 13,35 bez., 13,40 Br. Stetig.

Hopfen.

Neutomischel, 13. Septbr. Das Angebot von diesjährigem Gewächs war in der abgelaufenen Woche schon etwas stärker, jedoch bestand dasselbe zum größten Theil aus nicht trockener Waare. Aus Baiern und Böhmen werden weichende Preise gemeldet und verfehlte dies nicht, hier eine Rückwirkung auszuüben. Der Preisabschlag gegen die Vorwoche beträgt ca. 30—40 M Notirungen für 1890er Ernte lassen sich von 100 bis 170 M angeben. 1889er wurde nicht gehandelt. Was die Qualität des diesjährigen Gewächses anbetrifft, so kann dieselbe durchweg als recht gut bezeichnet werden, während der Ertrag sich hinter den gehegten Erwartungen stellt.

Butter und Käse.

Berlin, 14. Septbr. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Auf das lebhaftere Geschäft der Vorwoche trat in dieser Berichtswoche eine Abschwächung ein. Die plötzliche Steigerung um 7 M erwies sich auf einmal als zu hoch und mußte daher mehrfach wieder billiger abgegeben werden; dennoch ist die Notirung diesmal unverändert belassen worden.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 108—112 M, IIa. 105—107 M, IIIa. 101—104 M, Landbutter: pomm. 80—85 M, Netzbrücher 80—85 M, schlesische 83—88 M, ost- und westpreußische 80—85 M, Tilsiter 80—85 M, Elbinger 83—88 M, bairische — M, polnische 80—85 M, galizische 67—70 M

Berlin, 14. Sept. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Hierin keine Veränderung. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90 bis 98 M, secunda und imitirten 70—80 M, echten Holländer (neue Waare) 78—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 42—48 M, Qu.-Backsteinkäse 20—30 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,40 bis 3,50 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. September. Wind: NNO.

Angekommen: Echo (SD.), Hoppe, Newcastle, Kohlen. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Ida (SD.), Claassen, London, Güter.

Gesegelt: Edward Austin, Bridgeford, Thisted, Kleie. — Cassandra, Scherwinsky, Hartlepool, Holz. — Dido (SD.), Westergaard, Bergen, Getreide und Mehl. — Marie Thun, Voß, London, Holz.

16. September. Wind: NW.

Angekommen: Libau (SD.), Braband, Lübeck, leer. — Emma, Wilhelm, Holbäk, Oelkuchen. — Thor, Boye, Faaborg, Holz. — Vorwärts, Behrens, London, Holz. — Helene, Haase, Gothenburg, Getreide. — Ellen Kirstine, Hansen, Karrebäksminde, Oelkuchen. — Johannes, Offenbrüggen, Sonderburg, Kleie. — Annchen Lorenz, Moritz, Dundee, — Friede, Biedenweg, Sunderland, — Fritz, Ramm, Grimsby, Holz. — Pauline, Anderson, Trelleborg, — Emilie Elliba, Bengtson, Trelleborg, Salzsäure. — Christoph Kasten, Vierow, Rouen, Holz.

Gesegelt: Frieden, Rieck, Helsingoer, Holz. — Hulda, Falk, Langör, — Wilhelm, Burmeister, Heilsminde, Kleie. — Paul u. Anna, Christensen, Lemvig, Holz. — 2 Gebrüder, Jung, Kallundborg, — Willy, Brandt, Landskrona, Kleie.

Wieder gesegelt: Wilhelm, Witt.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

15. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 2 Kähne mit Gütern.

Stromab: Matzmar, Elbing, 16 T. Gerste, Moldenhauer, — Suchoswiat, Kurzebrack, 99 T. Gerste und Weizen, Simson, — Grunenberg, Dt. Eylau, 48 T. Roggen, Simson, — Tihtzki, Kl. Montau, 27 T. Weizen, Schönemann, — Dombrowski, Weßlinken, 25 T. Weizen, Weigle, — Zimmermann, Fischerbabke, 21 T. Weizen, Döhring, — Spining, Warschau, 61 T. Raps u. Kleie, — Wiersbitzki, Wyszigrod, 50 T. Raps, Steffens S.; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. September. Wasserstand: 0,03 Meter.
Wind: NW. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Strehlau, 1 Kahn, Lichtenstein, 77 250 Kgr. Chamottsteine.

Von Berlin nach Thorn: Krüger, 1 Kahn, Maaß, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Kahn, Ick, diverse Stückgüter.

Stromab:

Schmidt, 5 Traften, Habermann u. Moritz, Dubienka, Hamburg, 2858 Rundkiefern, 38 eichene Bretter.

Zwaigrach, 5 Traften, Kirschenberg, Konskawola nach Schulitz und Danzig, 101 Plancons, 1047 St. Kreuzholz, 616 Rundkiefern, 2145 St. Kantholz, 5230 runde eichene, 3582 kieferne, 5877 eichene Eisenbahnschwellen.

Lewatinski, 5 Traften, Ellenbogen, Reygrod, Thorn, 2356 Rundkiefern, 2 Rundtannen.

Lewatinski, 2 Traften, do., do., do., 26 Rundeschen, 74 Rundbirken, 2 Rundeichen, 779 Rundkiefern, 316 Rundtannen, 273 Rundelsen.

Dworski, 4 Traften, Bialostocki, Reygrod, Thorn, 3 Rundbirken, 1821 Rundkiefern, 105 Rundtannen, 703 Mauerlatten.

Barau, 2 Traften, Werner, Ulanow, Thorn, 3942 Mauerlatten.

Meteorologische Depesche vom 16. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	754	SO	7	wolkig	16
Aberdeen	762	SSO	4	bedeckt	13
Christiansund	768	still	—	Nebel	12
Kopenhagen	771	NO	1	Nebel	11
Stockholm	770	W	2	wolkenlos	14
Haparanda	767	N	2	heiter	8
Petersburg	767	W	1	bedeckt	12
Moskau	764	N	2	bedeckt	6
Cork, Queenstown	756	SSW	6	halb bed.	15
Cherbourg	763	W	1	wolkenlos	15
Helder	766	OSO	1	wolkenlos	15
Sylt	769	SO	2	bedeckt	14
Hamburg	769	OSO	2	Nebel	11
Swinemünde	770	O	2	heiter	13
Neufahrwasser	770	N	1	heiter	14
Memel	770	ONO	3	wolkig	10
Paris	763	NW	1	wolkenlos	10
Münster	767	ONO	4	wolkenlos	11
Karlsruhe	766	NO	3	wolkenlos	12
Wiesbaden	767	still	—	wolkenlos	13
München	766	NO	4	heiter	9
Chemnitz	768	O	1	wolkig	12
Berlin	769	O	3	wolkig	15
Wien	766	still	—	bedeckt	12
Breslau	769	O	1	wolkenlos	10
Ile d'Aix	764	NO	2	wolkenlos	15
Nizza	764	NO	4	halb bed.	15
Triest	763	ONO	2	halb bed.	17

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im allgemeinen wenig verändert; der Kern des barometrischen Maximums liegt heute über Südskandinavien. Das Wetter ist über Centraleuropa andauernd ruhig, vielfach heiter ohne erhebliche Niederschläge. Die Temperatur liegt in Deutschland durchschnittlich noch etwas unter der normalen. Ueber Neufahrwasser und Berlin ziehen die oberen Wolken aus Nordost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
15	4	767,7	+ 15,0	NNO. mäßig, bewölkt.
16	8	769,4	+ 14,0	NNO. leicht, wolkig.
16	12	756,7	+ 15,5	NNO. „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 15. September.

Die heutige Börse eröffnete im Anschluß an die günstigeren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze in recht fester Tendenz und mit fast ausnahmslos mäßig gebesserten Notirungen. Die besseren Berichte aus den deutschen Bergwerksbezirken sowie die fortdauernde Steigerung der russischen Valuta wirkten anregend und veranlaßten Deckungs- und Meinungskäufe, doch blieb das Geschäft bei dem schwachen Börsenbesuch ziemlich belanglos. In Bankactien, welche größtentheils kleine Coursbesserungen aufwiesen, fanden nur ganz geringe Umsätze statt, während sich inländische Eisenbahnwerthe mehr gefragt und höher zeigten. Für alle Bergwerkspapiere entwickelte sich zu durchweg gesteigerten Coursen ein ziemlich reger Handel. Auf dem Markte für ausländische Fonds und Renten zeichneten sich wieder russische Orientanleihen durch weiter gesteigerte Notirungen und lebhaftere Umsätze aus, auch andere fremde Renten blieben fest, Rubelnoten weiter steigend. In der zweiten Börsenstunde konnten sich die meisten Coursbesserungen schwach behaupten. Privatdiscont unverändert 3⅜ %. Deutsche, österreichische und russische Eisenbahnprioritäten lagen fest, aber sehr still, amerikanische waren etwas gefragt. Cassaeffecten aller Art blieben gleichfalls bei ganz geringen Umsätzen ziemlich fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	99,60
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	99,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	97,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
Pommersche Pfandbr.	3½	98,90
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,10
do. neue Pfandbr.	3½	98,10
Pomm. Rentenbriefe	4	103,70
Posensche do.	4	103,20
Preußische do.	4	103,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,80
Oesterr. Papier-Rente	5	91,50
do. do.	4⅕	79,70
do. Silber-Rente	4⅕	80,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,20
do. Papier-Rente	5	89,75
do. Goldrente	4	91,20
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,90
do. do. 1880	4	97,60
do. Rente 1883	6	110,75
do. Rente 1884	5	108,00
Russ. Anleihe von 1889	4	98,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	85,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	85,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	84,20
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,00

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	72,80
Poln. Pfandbriefe	5	76,60
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	6	103,10
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	99,70
do. 4% Rente	4	89,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,20
Türk. conv. 1% Anl. Ca. D.	1	19,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,00
do. Rente	5	87,90
do. neue Rente	5	89,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,20
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,10
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,70
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	100,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	93,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,75
Oesterr. Loose 1854	4	123,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	335,60
do. Loose von 1860	5	128,20
do. do. 1864	—	327,10
Oldenburger Loose	3	130,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	180,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	189,50
do. do. von 1866	5	174,50
Ung. Loose	—	259,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,90
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	121,90
Marienb.-Mlawk.St.-A.	⅓	71,60
do. do. St.-Pr.	5	113,70
Ostpreuß. Südbahn	3	103,90
do. St.-Pr.	5	118,25
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,00
do. St.-Pr.	5	113,00
Stargard-Posen	4½	103,20
Weimar-Gera gar.	—	26,00
do. St.-Pr.	—	101,00
Galizier	4	93,00
Gotthardbahn	7⅕	166,50

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	91,90
Lüttich-Limburg	—	28,75
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	113,80
† do. Nordwestbahn	4¾	101,30
do. Lit. B.	5½	106,90
†Reichenb.-Pardub.	—	78,90
†Russ. Staatsbahnen	—	130,70
Russ. Südwestbahn	—	88,90
Schweiz. Unionb.	5	131,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	70,20
Warschau-Wien	—	245,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,80
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	85,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	96,10
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	67,90
† do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn	5	90,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,10
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	99,50
†Kursk-Charkow	4	93,40
†Kursk-Kiew	4	93,75
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk	5	101,20
Rybinsk-Bologoye	5	96,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Terespol	5	102,80
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,50
do. do.	5	93,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,50	6
Berliner Handelsges.	172,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	134,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	110,30	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,50	8
do. Bank	169,50	10
do. Effecten u. W.	130,00	11
do. Reichsbank	146,00	7
do. Hypoth.-Bank	114,00	6¼
Disconto-Command.	230,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,70	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank	119,10	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,40	5
Norddeutsche Bank	169,40	12
Oesterr. Credit-Anstalt	175,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,00	6
Preuß. Boden-Credit	126,40	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,70	10
Schaffhaus. Bankverein	116,10	5
Schlesischer Bankverein	129,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	141,50	5
do. Prioritäts-Act.	131,75	5
Neufeldt-Metallwaaren	114,50	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	79,40	5½
Deutsche Baugesellschaft	93,10	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	215,10	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	258,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,50	—
Wilhelmshütte	100,10	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	100,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	159,50	—
Stolberg, Zink	78,00	2½
do. St.-Pr.	138,90	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 15. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	4	20,365
do.	3 Mon.	4	20,205
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	181,20
do.	2 Mon.	4	180,00
Petersburg	3 Wch.	5½	264,30
do.	3 Mon.	5½	262,20
Warschau	8 Tg.	5½	264,75

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,395
Französische Banknoten	80,65
Oesterreichische Banknoten	181,30
Russische Banknoten	265,00

Die Beerdigung des seit dem 31. August cr. vermißten und am 14. September als Leiche aufgefundenen Stationsvorstehers a. D. Gaedtke findet

Mittwoch, den 17. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr

von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Eisenwaarenhändlers **Julius Wilhelm Mallon** von hier, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (2807

Danzig, den 8. September 1890.

Königliches Amtsgericht XI.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (2852

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei

Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1 bei

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Ich bin zurückgekehrt
Dr. Fischer.

Hebräischen

und Confirmanden-Unterricht, sowie **Nachhilfestunden** in den Gymnasial- und Realgymnasial-Fächern ertheilt (2728

Rabbiner Dr. **Bruckstein, Heil. Geistgasse 68.**

Vom 1. Oktober cr. ab: **Brodbänkengasse 42II.**

Tanzunterricht

Mitte October beginnt mein Unterricht und bin ich zur Annahme von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, bereit.

S. Torresse,
Langgasse 65, Saaletg.
vis-à-vis der Post.

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen **Unterrichtsstunden beginnen** Mitte Oktober d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen tägl. Mittags von 1—3 Uhr in meiner Wohnung, 1. Damm 4I, bereit. (2762

Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Feinste

Gothaer Cervelatwurst

ist wieder eingetroffen bei

Carl Studti,

Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (2860

Thees neuer Ernte,

durchweg feine ausgesuchte Qualit. p. ℔ von 3 M an,

Theegrus,

Bruchtheile der besten Theesorten, p. ℔ 1,60 M und 2,00 M empfiehlt

Max Lindenblatt,

Heil. Geistgasse 131. (2864

Flieder-Parfüm,

wie

frischer Fliederstrauß

duftend, empfiehlt in Flacons und ausgewogen (2859

Hans Opitz,

Parfümerie, Große Krämergasse Nr. 6.

Cognac, Rum, Arrac,

1/1 und 1/2 Flaschen, in schöner Qualität, offerirt

Julius v. Götzen,

Hundegasse Nr. 105.

Käse.

Einen Posten Tilsiter Fettkäse in hochfeiner Qualität, zum Versand nicht geeignet, empfiehlt per Pfd. 60 Pfg. **M. Wenzel, Breitgasse Nr. 38.** (2820

Woriner Sahnenkäse, echt Limburger Sahnenkäse, echten Edamer-Käse, echten Brioler ☐, alten pikanten Werderkäse, vorzüglichen Tilsiterkäse, sowie **echte Harzkäse** empfiehlt (2858

C. Bonnet,
Melzergasse 1.

Winter-Obst

in ansehnlichen, dauerhaft. Sorten wird in jedem Quantum gekauft. Offerten mit Preis- und Sortenangabe werden unter „Pomona" postlagernd Langfuhr erbeten.

Zur Saat!

Eppweizen von Werderboden zu haben Amalienhof bei Dirschau.

Aufkündigung
von Pfandbriefen des Danziger Hypotheken-Vereins.

Folgende heute ausgelooste Pfandbriefe

5% Littr. A. a M 3000 Nr. 1758, 2364, 2461, 2532, 2714, 2749,
- B. a M 1500 Nr. 1250, 1714, 2385, 2444, 2697, 3134, 3158, 3771, 3995, 4084, 4215, 4307, 4867, 5181, 5215, 5324, 5451,
- C. a M 300 Nr. 119, 325, 525, 959, 1304, 2069, 2099, 2930, 3036, 3072, 3438, 3650, 4610, 4734, 4756, 4822, 4984,

4½% Littr. H. a 2000 M Nr. 962, 1022, 1100,
- G. a 800 M Nr. 57, 58, 78, 104, 199, 291, 320, 400, 401, 535, 781,

4% Littr. J. a 5000 M Nr. 100,
- F. a 1000 M Nr. 351, 450, 519, 614, 1147, 1396,
- E. a 600 M Nr. 1, 28, 56, 350, 431, 502, 608,
- D. a 200 M Nr. 200, 244, 502, 600, 791, 820,

3½% Littr. O. a 2000 M Nr. 256,
- N. a 1000 M Nr. 82, 101,
- M. a 400 M Nr. 351, 448,
- L. a 200 M Nr. 2, 24, 35,

werden ihren Inhabern hiermit zum

1. Januar 1891

gekündigt, mit der Aufforderung, von da ab deren **Nominalbetrag entweder hier bei uns oder in Berlin** bei der **Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft oder in Königsberg** in Pr. bei **Herrn Friedrich Laubmeyer oder in Marienwerder** bei **Herrn M. Hirschfeld,** während der üblichen Geschäftsstunden **baar in Empfang zu nehmen.**

Die vorbenannten Pfandbriefe sind nebst den zugehörigen nach obigem Verfalltage fällig werdenden Coupons und Talons in **coursfähigem** Zustande abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der vorbezeichneten gekündigten Pfandbriefe hört mit besagtem Verfalltage auf und wird in Betreff ihrer Valuta und event. wegen ihrer gerichtlichen Amortisation nach § 28 unseres Statuts verfahren werden.

Restanten von früheren Loosungen sind:

5% a 1500 M Littr. B. Nr. 4801, 4810.
a 300 - - C. Nr. 428, 793, 2616, 3395, 4035, 4350, 4852, 4898.
4½% a 2000 - - H. Nr. 219, 221.
a 800 - - G. Nr. 344.
4% a 5000 - - J. Nr. 73.
a 1000 - - F. Nr. 149, 218, 572, 1061.
a 600 - - E. Nr. 302, 371, 441, 619.
3½% a 2000 - - O. Nr. 75.

Danzig den 15. September 1890. (2825

Die Direction.
Weiss.

Abonnements-Einladung
auf den
Theater-Zettel
pro Saison 1890|91.

Am 20. d. Mts. findet die Eröffnung des hiesigen Stadt-Theater für die Saison 1890/91 statt. Das Abonnement auf den Theater-Zettel für die Saison kostet **3 Mk.,** für einen Monat **50 Pfg.**

Bestellungen werden durch die Zeitungs-Colporteure angenommen und in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Rübenheber, Rübenmesser,

Rübengabeln, mit und ohne Stiel etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (1578

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk., Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk., Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk., sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei

Ausschank bei **Oscar Schenck** und **E. Tischler,** Hundegasse Nr. 125,

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Mobiliar-Auction
Hintergasse No. 16, im grossen Saale des Bildungsvereinshauses.

Donnerstag, den 18. Septbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Rittergutsbesitzer **du Bois** einen Nachlaß als:

1 fein geschnitzte mah. Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha 2 Fauteuils, 12 Polsterstühle, 1 Broncespiegel, 1 sehr gut erhaltenes mah. Büffet und 1 Eisschrank;

Ferner im Auftrage des verzogenen Kaufmanns Herrn **Weitz** als:

1 feine grüne Plüschgarnitur bestehend aus 1 Sopha, zwei Fauteuils, 6 Polsterstühlen, 2 Fußbänke und 3 Fensterkissen, 1 roth. Chaiselongue, 1 Sitzbadewanne, 1 eleg. 4flammige Petroleum-Krone, 1 Wiener Kaffeemaschine, 1 Lampe, zwei Schüsseln, 2 Töpfe, 1 Korb ꝛc.;

Sodann: 18 nußb. hochlehn. Rohrstühle, 3 mah. Kleiderschränke, Wäscheschränke, 1 mah. Cylinderbureau, diverse Tische, Schränke, Spiegel und mehrere Satz Betten, 3 Bettgestelle mit Matratzen ꝛc. (2850

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Dr. Loewen Puritas-Restorer, längst bewährtes Mittel um **grauen Haaren** die ursprüngl. Farbe u. d. früh. Glanz wiederzugeben, garantirt unschädlich und bequem, a Carton M 2,50 bei **H. Volkmann,** Friseur, Danzig, Matzkauschegasse 8. (2867

Jede

Namen-Stickerei

wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Ich kaufe jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln

und erbitte bemusterte Offerten.

Emil Salomon,

2180) Danzig.

Prima Dichtwerg

hat abzugeben

S. A. Hoch,

Johannisgasse 29.

Eine Bäckerei

in oder bei Danzig wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter 2853 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Fabrik-Verkauf!

Eine am hiesigen Platze belegene Fabrik, sehr rentabel, ohne Concurrenz in den 4 östlichen Provinzen ist zu verkaufen. Fachkenntniß nicht erforderlich. Zum Kauf gehören ca. M 10 000.

Selbst-Reflectanten belieben ihre Adresse unter 2814 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Federn

werden gewaschen, hell gefärbt und franz. frisirt in der Plissee-Brennerei von **Geschw. Hess,** 2847) II. Damm.

Kaminkohlen ex Schiff

empf. billigst zum Winterbedarf **Ernst Riemeck.**

2848) Burgstraße Nr. 14/16.

Bestell. w. auch Gr. Gerberg. 1 im Papiergeschäft von **Döll** und Kalkgasse 6 angenommen.

Zoppot,

Seestraße 51, ist die Baustelle gegenüber dem Markt preiswerth zu verkaufen. (2407

Ein gut erhalt. Damensattel zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter 2868 in der Expedition d. Zeit. erb.

Curicke,

Beschreibung Danzigs, wird zu kaufen gesucht. Adr. unter 2813 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein vorzügl. Pianino ist für 300 M zu verkaufen. Drehergasse 7, im Laden. (2819

Ein Bureautisch m. eis. Geldcassette für 2 resp. 3 Pers. zu verkaufen Jopengasse 7 part.

Pianinos (2816

sind zu vermieth. Hl. Geistg. 22II.

---

2 Parquetplätze

für den 5. oder 6. Abend gesucht. Adressen unter Nr. 2855 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wein und Cognac.

Strebs. j. Leute können z. Anfang **completes Lager in Commission** erhalten v. d. **Weingroßhandlung Dovenhof 113, Hamburg.** (2826

Vorläufige Anzeige!

Sonnabend, den 20. September eröffne ich in meinem neu erbauten Hause

Langgasse No. 78

mein

Sortiments-Geschäft

bestehend in

wollenen und seidenen Kleiderstoffen,

Putz-Posamenten, Woll- und Kurzwaaren,

sowie specielle Abtheilung für

Damen-Kleider. Trauer-Confection.

M. J. Jacobsohn.

2787)

L. H. Schneider, Jopengasse Nr. 32,

beehrt sich den **Empfang seiner Neuheiten** an

SCHUHWAAREN

für die

Herbst- und Winter-Saison

in eleganter und dauerhafter Ausstattung,

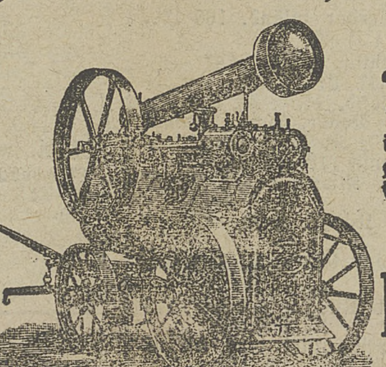
neuesten Façons zu billigen Preisen

anzuzeigen.

Damen-Lederstiefel von 7 Mark an.

32. L. H. Schneider. 32.

Locomobilen und halbstationäre Dampfmaschinen



von 2 bis 50 Pferdekräften, **Hochdruck und Compound.**

Dampf-Dresch-Maschinen

in allen Größen, unter **Garantie** für unübertroffene Leistungen, geringsten Brennmaterial-Verbrauch, beste Construction und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von

Heinrich Lanz, Mannheim,

empfehlen

Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig.

Cataloge, Zeugnisse, feinste Referenzen gratis und franco. Zahlungserleichterungen.

Der

gänzliche Ausverkauf

von

Regen- u. Staubmänteln

sowie (2730

Herbstmänteln

wird wegen vollständiger Räumung dieser Artikel fortgesetzt und zu ganz billigen Ausverkaufs-Preisen abgegeben.

Mathilde Tauch, Langgasse Nr. 28.



Muster franco. Kostenanschläge gratis.

d'Arragon & Cornicelius,

Langgasse Nr. 53. (2856

Spiegel, Bilder und Gardinenstangen

empfiehlt in reicher Auswahl äußerst billig.

Jede Bilder-Einrahmung

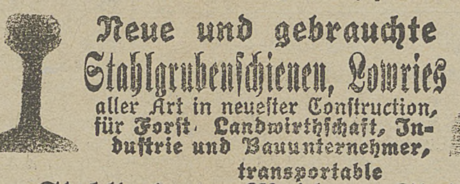
wird aufs sauberste ausgeführt. (2831

E. König, Vergolder,

Portechaisengasse 6a.

Ludwig Zimmermann Nchf., Danzig,

Comtoir und Läger: **Fischmarkt 20/21.**



Neue und gebrauchte

Stahlgrubenschienen, Lowries

aller Art in neuester Construction, für Forst- Landwirthschaft, Industrie und Bauunternehmer,

transportable

Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze

kauf- auch miethsweise,

coulanteste Zahlungsbedingungen.

Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen. (7856

---

1 Kuh, hochtragend, verkauft Thalmühle. (2824

---

4 4lichtige Fensterköpfe,

fast neu, sind zu verkaufen im

Gambrinus,

Ketterhagergasse.

Ein junges gebild. Mädchen, das in der Wirthschaft erfahren u. in Handarbeiten geübt ist, wird als Stütze der Hausfrau zum 1. Oktober gesucht.

Offerten unter Nr. 2812 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Stütze

der Hausfrau wird zum Oktbr. für kleinen Hausstand gewünscht. Off. m. Ang. d. Alters, der Fähigk., d. bisher. Beschäft. u. d. Bedingung. u. Nr. 2794 i. d. Exp. d. Ztg. abzug.

Junger Mann gesucht, der in der Stadt gut orientirt ist und entweder französisch, italienisch, spanisch oder russisch spricht.

Portier des Hotel de Berlin.

Einen tüchtigen energischen

Wirthschaftseleven

ohne Gehalt, bei freier Station (Vorstellung erwünscht) sucht von sofort oder später (2861

Herrmann,

Rokoschin b. Pr. Stargard.

Für mein Getreide-Commissionsgeschäft suche zum 1. October einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

H. Stobbe,

Jopengasse Nr. 47.

---

1 Conditor-Lehrling

melde sich bei (2849

Theodor Tönjachen.

Langenmarkt Nr. 8.

Ein junges Mädchen wünscht einigen kl. Knaben od. Mädchen Klavierunterricht zu ertheilen. (Preis 16 Stunden 4 M.) Off. u. 2829 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Wer ein hübsches befähigtes Mädchen v. 10 J. als eigen anzunehmen wünscht, möge gütigst seine Adresse unter 2704 in der Exped. d. Zeitung niederlegen.

1—2 kleine Mädchen finden zum 1. Okt. cr. bei einer ruh. Familie freundl. Pens. Näh. in d. Papierhandl. v. **Gustav Doell** Nachf., Langgasse 4, Eing. Gerberg.

Ein in bester Lage befindliches Local, zum Kurz- und Weißwaaren-Geschäft geeignet, ist billig zu vermiethen.

An betreffendem Orte ist ein solches Geschäft ohne Concurrenz.

Näheres erfragen bei S. Berent, Kohlenmarkt 27. (2727

Ein Lad. n. Wohn. z. 1. Oktbr. zu vermieth. Petersilieng. 14.

Ein kleiner Laden ist Langebrücke 14, am Krahnthor, billig zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr. (2865

Umständehalber ist ein gut gelegenes (2833

Ladenlocal

zum Cigarren-Geschäft sofort zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse Nr. 9.

Ein Parterre-Local

mit Gasmotor und Wellenleitung ist preiswerth zu vermiethen.

Nähere Auskunft Ketterhagergasse Nr. 4.

---

1 großer heller Laden

für jedes Geschäft passend zu vermiethen 2. Damm 5. (2846

Die in der ersten Etage des Hauses Holzmarkt 27/28 befindliche herrschaftliche Wohnung ist zum 1. April 1891 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Große Wollwebergasse 2 ist das geräumige (2833

Ladenlocal

sofort zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse Nr. 9.



Jeden **Mittwoch,** Abends 9 Uhr: **Sitzung** im **Höcherl-Bräu**

Zinglershöhe.

Wochentags, täglich **frische Waffeln.**

Café Ludwig, halbe Allee.

Mittwoch, d. 17. Septbr. Nachm.: **frische Waffeln.**

Restaurant Punschke.

Frühstückskarte von 9 Uhr Morgens, **großer Mittagstisch** von 12—2 Uhr, } billige Preise.

Großartige Abendkarte bis 12 Uhr Nachts, warme Küche.

Jeden Sonnabend,

Abends von 6 Uhr ab: Sauerkohl, Erbspürée mit Schweinepökelfleisch!

Ganz

vorzügl. Münchnergebräu,

p. Gl. 15 ₰. Hochachtungsvoll

Ad. Punschke.

Kaiser-Panorama.

Langgasse 42I. Café Central.

6. Reise:

Oberitalien.

VI. Cyclus.

Turin, Genua, Bologna.

Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftl. Garten.)

Heute und folgende Tage:

Große humorist. Soirée

der anerkannt besten

Leipziger Sänger

Direktor Felix Lipart.

Gastspiel

Man de Wirth

und des phänomenalen Tenors

Joseph Fischer.

Sämmtliche ausstehenden Billets der Leipziger Sänger haben auch im Höcherl-Bräu Giltigkeit.

Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf in den bekannten Stellen. (2686

Wilhelm-Theater.

Um 9 Uhr:
Auftreten der berühmten Athletin und Ketten-Sprengerin, **Fräul. Elvira Sanzoni.**

Um 10 Uhr:
Auftreten der unübertrefflichen Reckturner **Herren Gebr. Luppu.**

Um 10½ Uhr:
Auftreten des größten Schwimm- und Tauch-Künstlers **Mr. Kolling-Müller.**

Sowie Auftreten der sämmtlichen Spezialitäten ersten Ranges.

Billet-Vorverkauf: Sonntags bis 5 Uhr, Wochentags bis 6 Uhr bei **G. Möller,** Brodbänkeng. 48.

Die Direction.

---

3 Mark Belohnung.

Gestern Nachm. ist 1 Korallenbrosche entweder in d. Pferdebahn nach Jäschkenthal od. im Walde daselbst od. auf d. Wege z. Stadt verl. gegang. Dem ehrl. Finder obige Belohnung Hundeg. 108I.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.